

Gröbzig's großer Sohn

GESCHICHTE Museum Synagoge lädt zur Fachtagung anlässlich des 200. Geburtstags von Chajim Steinthal. Programm soll nicht nur für Wissenschaftler interessant sein.



Museumsleiterin Anett Gottschalk und ihre Mitarbeiter freuen sich auf die Tagung am 16. Mai.

FOTOS: UTE NICKLISCH

VON DOREEN HOYER

GRÖBZIG/MZ - „Ein Schauer der Andacht wehte jeden an, der in die Nähe dieses kindlichen Weisen trat. Hier war heiliger Boden.“ So äußerte sich der Literaturhistoriker Gustav Karpele im Jahr 1906 über Chajim Steinthal. Der Gröbziger Gelehrte war zu diesem Zeitpunkt bereits seit sieben Jahren tot.

Geboren wurde Chajim – oder auch Heymann – Steinthal am 16. Mai 1823. Er war Sprachforscher, Völkerpsychologe, Philosoph und Ethiker. Um seinen 200. Geburtstag zu feiern, veranstaltet das Museum Synagoge Gröbzig folgerichtig am 16. Mai 2023 eine Tagung in Zusammenarbeit mit der Moses-Mendelssohn-Gesellschaft Dessau.

Sechs Vorträge im Programm

Geboten werden an diesem Tag ab 9.45 Uhr im Hotel Stadt Gröbzig sechs jeweils etwa halbstündige Vorträge, zum Beispiel zu Steinthal und seiner Beziehung zu Anhalt oder zu Steinthal als Sprachwissenschaftler. Zeit für Fragen und Diskussionen oder auch einfach mal eine Tasse Kaffee ist ebenfalls eingeplant. Das Programm ist dabei aber nicht nur für Fachleute und Wissenschaftler gedacht, wie Museumsleiterin Anett Gottschalk sagt. Auch Hobbysprachforscher und Laien mit einem Faible für Heimatgeschichte sind herzlich bei der Veranstaltung willkommen.

Gottschalk selbst wird um 16 Uhr den letzten Vortrag in der Reihe halten. Sie beschäftigt sich mit Chajim Steinthals Bezug zur Gröbziger Synagoge. Wie sah sie

Ein Sprachgenie zwischen den Kulturen

Steinthal studierte unter anderem Philologie an der Universität Berlin. Er soll ein Sprachgenie gewesen sein und über 20 Sprachen beherrscht haben. Er arbeitete als Honorarprofessor und gab mit einem Freund eine Zeitschrift für Völkerkunde heraus. 1899 ist er gestorben und wurde auf dem Jüdischen Friedhof in Berlin-Weißensee begraben. Sein Grab befindet sich dort in der Ehrenreihe.

Die Verbindung deutscher und jüdischer Kultur und humanistische Werte beschäftigten ihn sehr. „Es ist kein Widerspruch zwischen Jüdischsein und Deutschersein und Menschsein, sondern diese drei schlingen sich so ineinander, dass wir das eine nur sein können, indem wir die beiden andern sind“, schrieb er im Jahr 1890 in „Das auserwählte Volk oder Juden und Deutsche“.

DHO



So sieht die Gedenkmünze zu Ehren Steinthals aus.

damals aus? Wie hat der Gelehrte seine Jugend in der Stadt erlebt? Solchen Fragen möchte sie nachgehen.

Wer an der Tagung teilnehmen und dabei auch vom Mittagsbüfett essen möchte, sollte sich bis spätestens 12. Mai im Museum Synagoge dafür anmelden. Für Speisen und Getränke wird ein Unkosten-

beitrag von fünf Euro erhoben, die Teilnahme an den Vorträgen ist kostenlos.

Ein besonderes Andenken an den besonderen Anlass gibt es auch: 200 Gedenkmünzen hat das Museum prägen lassen – 25 in Silber zu je 40 Euro und 175 in Zinn zu je zehn Euro. Geprägt wurden sie, wie könnte es anders sein, in der Falschmünzerei in Radegast. Die Gedenkmünzen können über das Museum käuflich erworben werden.

Bauarbeiten bis Jahresende

Das Museum selbst ist derweil weiter geschlossen. Bis zum Ende des Jahres sollen die Umbauarbeiten dauern, erklärt Anett Gottschalk. Im Rahmen der Jüdischen Kulturtagung im Herbst soll es eine Leereröffnung geben, bei der sich Besucher die Veränderungen anschauen können. Leer deshalb, weil die neue Dauerausstellung des Museums erst etwa ein Jahr später, also Ende 2024, fertig sein wird.

Neben den Vorträgen wird es auch ein Rahmenprogramm bei der Tagung Mitte Mai geben. Wie üblich äußerst beliebt ist die Aufführung der Gröbziger Theatergruppe nach Stoffen von Leo Löwenthal. Die Aufführung „Die Weißeßen“ am 15. Mai ab 19.30 Uhr im Museum ist bereits ausverkauft, einige wenige Restkarten gibt es nur noch für Tagungsteilnehmer. Zudem sind für den 16. Mai ab 17 Uhr Führungen durch das Museum und über den Gröbziger Judenfriedhof geplant.

» Anmeldung zur Tagung und weitere Informationen unter **034976/38 08 50** oder per E-Mail an **info@groebziger-synagoge.de**

200

GEDENKMÜNZEN zu Steinthals 200. Geburtstag hat das Museum in Zusammenarbeit mit der Falschmünzerei prägen lassen.